



**Klima
Allianz**
Deutschland

**Klimaschutz
braucht
Rückenwind!**

GREENPEACE



Klima
Allianz

JAHRESBERICHT 2015

„Die Folgen des Klimawandels treffen vor allem diejenigen, die am wenigsten dazu beigetragen haben: die Menschen in den ärmeren Regionen. Besonders verwundbar sind dabei Kinder und Jugendliche.“

Kindernothilfe



„Die Enzyklika von Papst Franziskus ‚Laudato Si‘ hat es deutlich gemacht: Klimawandel und Armut müssen zusammen bekämpft werden. Unsere Aufgabe ist nun, umzusteuern, anders zu leben sowie gerechte und nachhaltige Regeln für unser Zusammenleben weltweit zu finden.“

Monsignore Pirmin Spiegel,
Hauptgeschäftsführer Misereor



„Energieeffizienz ist der Schlüssel für die Realisierung der Energiewende und die Erreichung der Klimaschutzziele. Die Kosten und Lasten einer Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudebereich müssen sozial gerecht zwischen Eigentümern, Mietern und Staat aufgeteilt werden.“

Lukas Siebenkotten, Bundesdirektor des
Deutschen Mieterbundes



„Pflanzliche Ernährung gehört auf jede Klimaschutz-Agenda!“

VEBU (Vegetarierbund Deutschland)



„Der Klimawandel verschärft soziale Ungerechtigkeit.“

Jan Christensen, Pastor für Umweltfragen in der Nordkirche



„Echter Klimaschutz passiert nicht von allein. Eine starke Bürgerbewegung muss den Kohleausstieg durchsetzen.“

Dr. Chris Methmann, Campaigner Campact



Vorwort	2
Gruß aus dem Netzwerk	3
Die Klima-Allianz Deutschland bringt Bewegung in den Klimaschutz	4
Aktivitäten 2015	6
Jahresrückblick	8
Das Pariser Klimaabkommen sendet das Signal zum Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas	10
Raus aus der Kohle – so schnell wie möglich	12
Zusammenarbeiten und -wirken im großen Klimaschutzbündnis	14
SprecherInnenrat	16
Geschäftsstelle	18
Finanzen	20
Ausblick	22
Impressum	24



2015 – ein wichtiges Jahr für die Klima-Allianz Deutschland und den Klimaschutz!

Auf dem Klimagipfel in Paris einigten sich 195 Staaten auf ein völkerrechtlich verbindliches Abkommen, das Klimaschutzverpflichtungen für alle enthält. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung ist gesetzt. Es geht in Deutschland nicht mehr um das Ob, sondern das Wann. Damit sind wichtige Forderungen unseres Bündnisses umgesetzt worden.

Durch die Positionierung unserer Mitglieder, unsere Mobilisierung, Netzwerkarbeit, die Arbeit mit Akteuren anderer Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene, die Kommunikation mit PolitikerInnen und EntscheiderInnen haben wir im Bereich Klima- und Energiepolitik Akzente gesetzt und die politischen Entwicklungen beeinflusst.

„Ohne die Zivilgesellschaft hätten wir in Paris nicht erreicht, was wir erreicht haben“, stellte Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Umweltministerium, Anfang 2016 fest.

Mit unserem Jahresbericht 2015 schauen wir auf die vielen Aktivitäten, die zu diesem positiven Ergebnis beitrugen, zurück. Wir danken allen Akteuren für ihr Engagement und die gute erfolgreiche Zusammenarbeit mit uns im vergangenen Jahr!

Herzliche Grüße,


Dr. Christiane Aeverbeck
Geschäftsführerin Klima-Allianz Deutschland



Gruß aus dem Netzwerk

Liebe Freunde und Mitstreiter in der Klima-Allianz!

Die Geschäftsstelle der Klima-Allianz blickt auf ein volles Programm im Streit für eine postfossile, lebensfördernde und lebenswerte Welt zurück. Viele Informationen, Aktionen, Meetings, Beratungen im Vorstand, Strategiesitzungen und zu guter Letzt ein unerwartet positiver Klimagipfel in Paris kennzeichneten das vergangene Jahr.

Der Gipfel in Paris setzt einen Rahmen und lässt Erwartungen wachsen. In den nächsten Jahren werden wir in der Klima-Allianz die Füllung dieses Rahmens bzw. das Fehlen desselben im Auge behalten und öffentlich machen.

Für mich ist das Besondere an der Klima-Allianz die bunte Mischung. Ich selber komme aus der kirchlichen Eine-Welt-Gerechtigkeits- und Umweltarbeit und freue mich, Gleichgesinnte aus so vielen gesellschaftlichen Gruppen zu treffen. Es ist die wirklich bunte Mischung, die es braucht, um sich Gehör zu verschaffen, um der Politik zu zeigen, dass eine breite gesellschaftliche Bewegung raus aus den fossilen Energien will, eine solidarische, menschliche, die Mitgeschöpfe respektierende Welt will und dass da Menschen sind, die der Klimawandel mit seinen verheerenden Wirkungen auf die verletzlichen Menschen in den Ländern des globalen Südens nicht kaltlässt.

Ich wünsche uns allen einen sehr langen Atem, denn die Veränderungen fangen erst ganz langsam – viel zu langsam – an.


Jan Christensen, Vertreter der Nordkirche
in der Klima-Allianz Deutschland





Die Klima-Allianz Deutschland bringt Bewegung in den Klimaschutz

Das breite starke Bündnis für den Klimaschutz: Die Klima-Allianz Deutschland.

Angesichts der immensen Herausforderung, die der Klimawandel für Natur und Gesellschaft darstellt, haben sich mehr als 100 Organisationen zu einem Bündnis zusammengeschlossen: der Klima-Allianz Deutschland. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass jetzt politische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die eine drastische Senkung der Treibhausgase in Deutschland bewirken. Und das schon seit April 2007.

Zu dem breiten Bündnis aus 106 Organisationen gehören Kirchen, Entwicklungsorganisationen, Umweltverbände, Gewerkschaften, Verbraucherschutzorganisationen, Jugendverbände und viele andere Organisationen. Finanziert wird die Klima-Allianz aus Mitgliedsbeiträgen und Projektgeldern.

Im Mittelpunkt der Klima-Allianz stehen ihre Mitglieder. Ihre große Vielfalt ist die Stärke des Bündnisses. In dem breiten Bündnis kommen unterschiedlichste Mitglieder zu gemeinsamen Aktionen zusammen und machen damit deutlich, dass Klimaschutz ein Anliegen aus der Mitte der Gesellschaft ist.

Unser wichtigstes Wirkungsfeld ist die nationale Klima- und Energiepolitik. Darüber hinaus sind die europäische und die internationale Klimapolitik von großem Interesse.



Als Geschäftsstelle der Klima-Allianz (Seite 18) haben wir eine koordinierende Funktion und bündeln und mobilisieren vorhandene Kapazitäten der Mitgliedsorganisationen. Unser Tätigkeitsfeld erstreckt sich über politische Lobbyarbeit, das Anstoßen und Organisieren von Debatten zur aktuellen Energie- und Klimapolitik bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen. Die Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz treten durch unsere Koordination in den Dialog mit Politik, gesellschaftlichen Gruppen und MedienvertreterInnen.

Thematische Schwerpunkte unserer Arbeit waren in den letzten Jahren die Energiewende und deren sozial gerechte Ausgestaltung, klimabedingte Migration, die Verkehrswende, die internationalen Klimaverhandlungen und Kampagnenarbeit.

Ein Schwerpunkt der Kampagnenarbeit ist seit 2008 die Kohle-Kampagne (Seite 12), die Maßnahmen und Aktionen zur Verhinderung neuer Kohlekraftwerke und der Fortführung des Braunkohletagebaus in Deutschland abstimmt. Zu den Hauptaufgaben der Kampagne gehört die Koordination von gesellschaftlichen Akteuren, um eine Mehrheit für einen möglichst frühen Kohleausstieg in Deutschland zu generieren.

Um auch die europäische Zusammenarbeit zu stärken, ist die Klima-Allianz seit 2013 Mitglied im Climate Action Network (CAN) Europe. CAN Europe ist eine Dachorganisation mit über 120 Mitgliedsorganisationen in mehr als 30 europäischen Ländern. Sie arbeitet zur europäischen Energie- und Klimapolitik und koordiniert gemeinsame Positionen der Mitgliedsorganisationen.

Das beschluss höchste Gremium der Klima-Allianz ist die Mitgliederversammlung (Plenum). Das Plenum tagt zwei- bis dreimal jährlich, legt wesentliche strategische Ausrichtungen der Klima-Allianz fest und wählt alle zwei Jahre den SprecherInnenrat. Der SprecherInnenrat (Seite 16) besteht aus mindestens sechs VertreterInnen von Mitgliedsorganisationen. Die gefassten Beschlüsse des Plenums werden vom SprecherInnenrat umgesetzt. Er ist außerdem für die inhaltliche Steuerung und die Personaleinstellungen zuständig und hat die Fachaufsicht über die Geschäftsstelle. Der Rechtsträger der Klima-Allianz ist seit Anfang 2014 das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS).

Aktivitäten 2015



Februar: 5. Alternativer Energiegipfel

Unter dem Titel „Energiewende – Erfolg ohne Ende!“ veranstaltete die Klima-Allianz Deutschland den 5. Alternativen Energiegipfel in Berlin. Über 120 VertreterInnen aus Politik, Presse, Gewerkschaften, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen zogen Bilanz und blickten gemeinsam auf Errungenschaften und Herausforderungen der Energiewende.



April: Menschenkette Garzweiler

6.000 TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland und europäischen Nachbarländern protestierten Ende April im rheinischen Kohlerevier mit einer 7,5 Kilometer langen Menschenkette für den Kohleausstieg. Die Menschenkette wurde durch die Kohlekampagne der Klima-Allianz Deutschland mitorganisiert.



Juni: Evangelischer Kirchentag

„Damit wir klug werden“ – unter diesem Motto fand vom 03.06. bis 07.06.2015 der Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt. Die Klima-Allianz Deutschland präsentierte sich mit einem eigenen Stand, an dem politische Diskussionen rund um die Themen Energie, Mobilität und Ressourcen stattfanden. Mit der Kirchentags-Resolution „Mehr Klimaschutz mit weniger Kohle!“ wurde ein wichtiger Appell vom Kirchentag an die deutsche Bundesregierung gesendet.





September: Klima-Aktionstag

„Klimaschutz: Vorangehen!“, so der Titel des bundesweiten Klima-Aktionstages 2015, den die Klima-Allianz Deutschland organisierte. An 28 Orten zeigten Mitgliedsorganisationen ihr Engagement für den Klimaschutz. Bei der zentralen Aktion „Klimaschutz braucht Rückenwind“ in Hamburg begleiteten Greenpeace und die Klima-Allianz den Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit mit einer Schiffsparade an das andere Ufer der Elbe.

November: #1 Berliner Klimagespräche

Die Berliner Klimagespräche sind eine Dialogreihe und finden viermal im Jahr in Kooperation mit Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz statt. Sie setzen Klimathemen auf die politische Agenda und bewegen die politische Debatte. Im Rahmen der 1. Berliner Klimagespräche wurde das alternative Luftverkehrskonzept mit einer breiten Öffentlichkeit diskutiert.

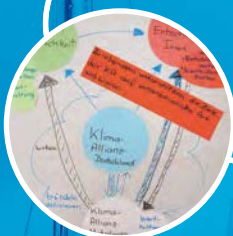


Dezember: COP21

Zwei Monate vor Beginn der internationalen Klimaverhandlungen in Paris (COP21) haben die Klima-Allianz Deutschland und VENRO in einem gemeinsamen Positionspapier Forderungen an die Bundesregierung gestellt. Das Positionspapier wurde bei einem Parlamentarischen Frühstück und einer eintägigen Konferenz der Politik und der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Zum Beginn der Klimaverhandlungen in Paris nahmen 17.000 Menschen am Global Climate March in Berlin für ambitionierten und verbindlichen Klimaschutz teil. Parallel dazu begannen die Verhandlungen in Paris, die von Klima-Allianz-Geschäftsführerin Dr. Christiane Averbeck begleitet wurden.



Februar
5. Alternativer
Energiegipfel



März
Strategieklausur
mit dem
SprecherInnenrat

Mai
Evangelischer
Kirchentag
in Stuttgart



April
Menschenkette
in Garzweiler



Juni
Sommer-
Plenum in
Hannover



August
Klima-Allianz
Grillen



Juli
Positionspapier
Kohle



September
Parlamentarisches
Frühstück zur
COP21



September
Training Klima-
Kommunikation



September
Positionspapier
zur COP21



Oktober
#effizienzwende:
Vorstandserklärung
zur Energieeffizienz



September
Klima-Aktionstag



November
#01 Berliner
Klimagespräche
zum alternativen
Luftverkehrskonzept



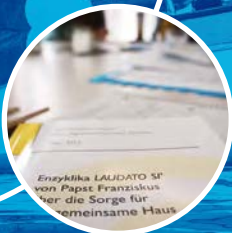
November
COP21 Konferenz
gemeinsam mit
VENRO



Dezember
COP21 in Paris



September
Workshop
Umweltenzyklika





Das Pariser Klimaabkommen sendet das Signal zum Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas

Die 21. Weltklimakonferenz in Paris wurde als das größte diplomatische Ereignis der Welt bezeichnet. Nach vielen nächtlichen Verhandlungsrunden stand am Ende die Verabschiedung eines global verbindlichen Klimavertrages.

Das Abkommen ist ein wichtiger Schritt für mehr globalen Klimaschutz und sendet ein starkes Signal zum Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas und kann darüber hinaus die Grundlage für das Überleben der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Staaten legen. Es bedeutet den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen bis Mitte des Jahrhunderts und zusätzlich Treibhausgasneutralität der anderen Sektoren in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts. Ein Nachbesserungsmechanismus der nationalen Klimaschutzziele sowie Langfristziele sollen sicherstellen, dass wir auf einen 2- bis 1,5-Grad-Pfad einschwenken.

Ein umfassendes Paket zur Solidarität mit besonders vom Klimawandel Betroffenen wurde ebenfalls auf den Weg gebracht. Dazu gehören insbesondere ausreichende Finanzierungszusagen der Industrieländer und die Verankerung des Themas „Klimabedingte Schäden und Verluste“ im Abkommen.

Die Mitglieder der Klima-Allianz Deutschland haben mit ihrem unermüdlichen Engagement dazu beigetragen, den Klimaschutz ganz oben auf die politische Agenda zu setzen. Klimapilger, Jugendverbände, Gewerkschaften, Entwicklungs- und Umweltorganisationen haben sich auf ihre Weise engagiert und eingebracht.

Im Vorfeld der internationalen Klimaverhandlungen haben wir gemeinsam mit dem Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) Forderungen der Zivilgesellschaft an die Bundesregierung entwickelt und mit Bundestagsabgeordneten aller Fraktionen und anderen EntscheidungsträgerInnen diskutiert.

Wir haben den Protest aber auch auf die Straße getragen. Am 29. November gingen in Berlin 17.000 Menschen auf die Straße und forderten einen ambitionierten, verbindlichen und gerechten Klimavertrag in Paris. Der Global Climate March war Teil eines weltweiten Protesttages, an dem Hunderttausende Menschen auf allen Kontinenten zu mehr Klimaschutz aufriefen.

Paris wurde zum Austragungsort kreativer Aktionen und medienwirksamer Proteste mit Tausenden TeilnehmerInnen.

**Die Bundesregierung muss
jetzt die richtigen politischen
Weichen stellen.**

Nun liegt es an den Staaten, die richtigen Weichen zu stellen, denn das Pariser Abkommen kann nur so gut sein wie dessen nationale Umsetzung. Die Regierungen müssen beweisen, dass sie es ernst meinen mit der Eindämmung des Klimawandels, und ihre angekündigten Klimaschutzmaßnahmen umsetzen und kontinuierlich hochschrauben.

Der Auftrag an die Bundesregierung ist klar: Deutschland muss bis zum Jahr 2050 mindestens 95 Prozent Treibhausgase einsparen, gemessen am Jahr 1990. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es verbindliche Zwischenziele für die Jahre 2030 und 2040 und verbindliche Reduktionsziele für alle Sektoren.

Momentan sieht es jedoch so aus, als würde Deutschland das nationale Klimaziel von 40 Prozent Treibhausgasreduktion bis 2020 weit verfehlen. Dies wäre ein katastrophales Signal für die langfristige Klima- und Energiepolitik in Deutschland. Die Klima-Allianz Deutschland wird den Druck auf die Bundesregierung aufrechterhalten und fordert einen ambitionierten Klimaschutzplan 2050, der sich an den Ergebnissen von Paris orientiert.



Raus aus der Kohle – so schnell wie möglich

Noch vor anderthalb Jahren war der Kohleausstieg kein Thema – heute ist er in aller Munde. Ohne den Einsatz der Klima-Allianz-Mitglieder wäre das undenkbar.

Noch vor anderthalb Jahren war der Kohleausstieg kein Thema – heute ist er in aller Munde. Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel kündigte jüngst einen Runden Tisch zu Kohle und Strukturwandel an, Umweltministerin Barbara Hendricks hält einen Ausstieg bis 2040 oder 2045 für durchaus möglich. Sogar die Gewerkschaft Ver.di überraschte nach Paris mit der Nachricht, dass ein sozialer Kohleausstieg ohne betriebsbedingte Kündigungen möglich sei.

Nur noch fünf Prozent der deutschen Bevölkerung wollen, dass ihr Energiebedarf in den kommenden 20 Jahren mit Kohle gedeckt wird. Nach der Umfrage des Allensbach-Instituts ist Kohlestrom damit noch unbeliebter als Atomstrom.

Ohne den Einsatz der Mitglieder der Klima-Allianz wäre all dies undenkbar. Mit großen Menschenketten in der Lausitz und im Rheinland habt ihr mit uns für ein Ende der dreckigen Kohleenergie gerungen. Oxfam zog mit KlimazeugInnen bis an den Tagebau- rand, um zu zeigen, dass die Verbrennung von Kohle die Armen



und Verwundbaren am härtesten trifft. Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau zieht ihr Geld aus der Kohle ab und zeigt mit diesem Divestment, dass die fossilen Energien unter der Erde bleiben müssen. Katholische Jugendorganisationen stellten heraus, dass die päpstliche Enzyklika auf einen Kohleausstieg drängt. Als Erster brachte der BUND einen eigenen Abschaltplan heraus und befeuerte damit die Diskussion.

Mit der Geschäftsstelle der Klima-Allianz haben wir über 30 Organisationen in den Kohlerunden koordiniert und vernetzt und zusammen mit euch am Aufbau einer Öffentlichkeit und Bewegung gegen Kohle geschmiedet. Mit unserem Positionspapier fordern wir einen schrittweisen und sozial verträglichen Ausstieg aus der Kohle und zeigen, dass der Strukturwandel frühzeitig organisiert werden muss, damit neue Perspektiven für die Braunkohleregionen geschaffen werden. Zusammen mit den Betroffenen vor Ort haben wir auch deutlich gemacht, dass der Braunkohletagebau Existenzen zerstört und mit unhaltbaren Härten für die Menschen verbunden ist.

Trotzdem haben wir erst die halbe Strecke zurückgelegt. Noch ist die Bundesregierung nicht bereit, den Kohleausstieg tatsächlich umzusetzen. Statt des Kohleausstiegs hat sie eine Mogelpackung vorgelegt, bei der acht Kraftwerke in eine Reserve verschoben und nach vier Jahren stillgelegt werden. Mehrere Kraftwerke stehen am Ende ihrer technologischen Lebensdauer, arbeiten nicht länger rentabel und wären in den nächsten Jahren ohnehin stillgelegt worden.

I Das Klimaziel ist so nicht zu erreichen.

Nach Paris müssen wir uns als Klima-Allianz fragen, was die Beschlüsse für den Kohleausstieg bedeuten und ob ein Ausstieg bis 2040 wirklich reicht. Klar ist: Der Kohleausstieg muss nun rasch gesetzlich verankert werden, und dafür werden wir auch dieses Jahr weiter mit euch streiten.

Zusammenarbeiten und -wirken im großen Klimaschutzbündnis

Die Chancen bei großen Netzwerken liegen vor allem in ihrer Vielfältigkeit. Um das große Potenzial dieser Vielfalt in der Klima-Allianz auszuschöpfen, bedarf es neuer Wege der Kommunikation. Deshalb entwickeln wir eine Strategie zur Einbindung der Mitgliedsverbände. Dabei richten wir unsere Arbeit an der Leitfrage aus, wie wir die ganz verschiedenen Stimmen zum Klimaschutz zum Klingen bringen. Herausgekommen sind neue Formate, Ideen und Aktivitäten, die die Breite des Bündnisses und dessen Themenvielfalt aufgreifen und in die breite Öffentlichkeit tragen.

| Kapazitäten der Mitglieder stärken

Mit zielgruppenspezifischen Trainings und Workshops sprechen wir Mitglieder und deren Themen ganz direkt an und bringen sie dem breiten Bündnis näher. So haben wir im Jahr 2015 einen Workshop zur Umweltenzyklika des Papstes veranstaltet. Mit unseren katholischen Mitgliedsorganisationen diskutierten wir, was die Umweltenzyklika für die klimapolitische Arbeit von katholischen Organisationen bedeutet.

Durch ein Training zum Thema Klimakommunikation erreichten wir, dass Mitgliedsorganisationen der Klima-Allianz Klima- und Energiethemata stärker in ihre Organisationen und nach außen kommunizieren. Die Hindernisse für erfolgreiche Klimakommunikation wurden identifiziert und gemeinsam Erfolg versprechende Strategien entwickelt. Das Training unterstützt die stärkere Vernetzung von Mitgliedsorganisationen, die sich in einer Arbeitsgruppe zum Thema zusammengefunden haben. Der fruchtbare Austausch geht 2016 in einem Seminar mit dem Titel „Narrative des Klimawandels“ weiter.



Auch bei uns hält die Digitalisierung Einzug und wir stecken vermehrt Kapazitäten in unsere digitale Präsenz. Wir werden 2016 vermehrt Webinare anbieten, um uns zu fachlichen Themen auszutauschen, Trainings anzubieten und über politische Entwicklungen zu berichten.

| Vernetzung und Lobbyarbeit

Kirchliche Organisationen spielen eine große Rolle in der Klima-Allianz. Diese Gruppen sprechen wir ganz spezifisch auf Kirchentagen an. Im intensiven Austausch werden Positionen in den kirchlichen Kontext hinein- und Aktionsformen wie das Klimafasten oder Klimapilgern in das Bündnis zurückgetragen.

Um stärker mit Politik und EntscheiderInnen ins Gespräch zu kommen, haben wir die Berliner Klimagespräche initiiert. Die Berliner Klimagespräche sind eine Dialogreihe der Klima-Allianz und finden viermal im Jahr in Kooperation mit Mitgliedsorganisationen statt. Die Berliner Klimagespräche setzen Klimathemen auf die politische Agenda und bewegen die politische Debatte. Die Positionierung im politischen Diskurs ist ein wichtiger Mehrwert, den die Klima-Allianz leistet.

Mit diesen neuen Wegen und Formaten wollen wir die Breite und das Potenzial unseres einmaligen Bündnisses nutzen und so einen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft leisten, die klimafreundlich und sozial gerecht ist.

SprecherInnenrat

Der SprecherInnenrat besteht derzeit aus sieben Mitgliedern und spiegelt die Breite des Bündnisses wider.

Kathrin Schroeder

Referentin für Energiepolitik bei Misereor

Klimaschutz in die Breite zu tragen bleibt vor allem nach dem Beschluss zum neuen Klimaabkommen eine der wichtigsten Aufgaben. Die Entscheidungsträger müssen ihr Handeln noch viel mehr auf globale Gerechtigkeit ausrichten.



Lisa Bauch

Fachreferentin bei der IG BAU

Um die verschiedenen Ansprüche einer Gesellschaft unter einen Hut zu bringen, ist es wichtig, dass bei der Umsetzung der Energiewende gesamtgesellschaftlich an einem Strang gezogen wird.

Björn Klusmann

Geschäftsführer des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

Es müssen von der Politik Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft so gesetzt werden, dass es für jedes einzelne Unternehmen und jeden einzelnen Haushalt sinnvoll wird, die planetaren Grenzen zu respektieren.





Heinz Fuchs

Leiter des Referats „Wirtschaft und Umwelt“ bei Brot für die Welt

Die Ergebnisse aus dem Paris-Abkommen geben nun den Rahmen für das klima- und energiepolitische Arbeitsprogramm der nächsten Jahre.

Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer bei Germanwatch

Für uns ist die Klima-Allianz ein zentrales Bündnis für die Debatte um Klima und Energiewende, in dem wir aktiv sind.

Die nächste Phase der notwendigen Transformation muss sie entscheidend unterstützen. In verschiedenen Netzwerken für Klimaschutz von unten sowie die notwendigen politischen Rahmenbedingungen dafür.



Regine Günther

Generaldirektorin Politik und Klima
beim WWF Deutschland

Die breite gesellschaftliche Unterstützung für ambitionierten Klimaschutz, die sich in der Klima-Allianz reflektiert, werden wir für die nationale Umsetzung des erfolgreichen Pariser Klimagipfels brauchen. Die notwendigen ambitionierten Maßnahmen zur Entwicklung einer klimafreundlichen Gesellschaft können nur durchgesetzt werden, wenn sie eine hohe Akzeptanz finden.

Klaus Breyer

Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft der
Evangelischen Kirche von Westfalen

Konsequenter Klimaschutz ist die Flüchtlingspolitik von morgen und auch von daher das Gebot der Stunde.

Er verschafft unserer Welt mehr Gerechtigkeit und menschenwürdige Entwicklungsperspektiven. Er sichert die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen.



Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle in Berlin arbeiten fünf MitarbeiterInnen, die von einer Praktikantin oder einem Praktikanten unterstützt werden.



Dr. Christiane Averbek

Als Geschäftsführerin der Klima-Allianz Deutschland koordiniere und entwickle ich u. a. gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteuren die Strategien und Aktivitäten der Klima-Allianz Deutschland. Dabei helfen mir meine Erfahrungen aus sozio-ökologischen Forschungsprojekten sowie meine politische Arbeit in den Bereichen Menschenrechte und Nachhaltigkeit in Deutschland und Afrika.



Stefanie Langkamp

Seit Ende 2014 bringe ich uns zusammen mit der Klima-Allianz dem Kohleausstieg näher. Gemeinsam sind wir ein gutes Stück weitergekommen. Dazu koordiniere ich viel und kümmere mich um Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Vor meinem Einstieg bei der Klima-Allianz habe ich lange zu Energie- und Klimathemen in der EU gearbeitet.

Ehemalige MitarbeiterInnen und PraktikantInnen

Mona Bricke und Elena Bixel arbeiteten bis Mitte des Jahres 2015 bei der Klima-Allianz zur europäischen Kohlepolitik. Bastian Neuwirth koordinierte die KfW-Kampagne und arbeitete bis Januar 2015 in der Geschäftsstelle.

Folgende PraktikantInnen unterstützen 2015 die Arbeit der Geschäftsstelle: Birthe Schnitger, Svenja Almann, Viktoria Henke, Andreas Ploß und Tim Lüdke. Vielen Dank für eure tolle Mitarbeit.

**Robert Barr**

Nach meinem Studium der Global Politics in London habe ich beim Vegetarierbund Deutschland im Bereich Politik und Internationales Erfahrungen in der Lobbyarbeit gesammelt. Bei der Klima-Allianz arbeite ich seit Oktober 2015 als Trainee in der Kohlekampagne. Wenn ich nicht im Büro bin, entdecke ich neue vegane Gerichte oder bin mit dem Fahrrad unterwegs.

**Malte Hentschke**

Seit drei Jahren arbeite ich bei der Klima-Allianz als Referent für Kommunikation. Ich kümmere mich um die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit und habe einen guten Überblick, was bei den Klima-Allianz-Mitgliedern gerade läuft. Außerdem arbeite ich zu vielen anderen klima- und energiepolitischen Themen, die gerade auf der Agenda stehen.

**Christiane Hildebrandt**

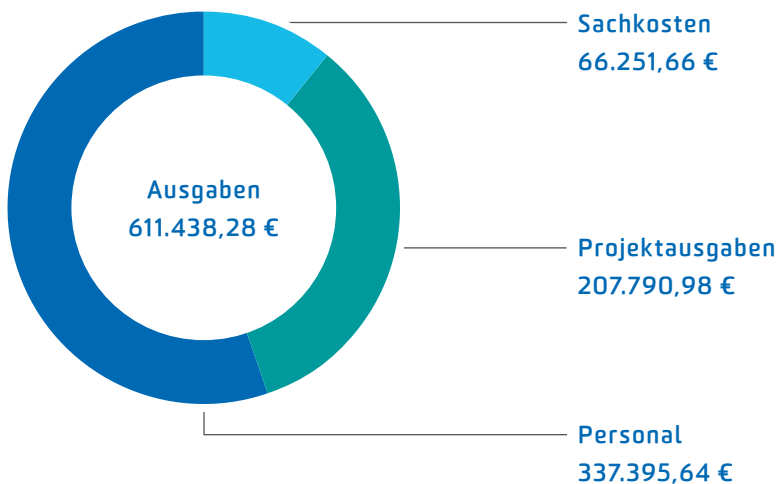
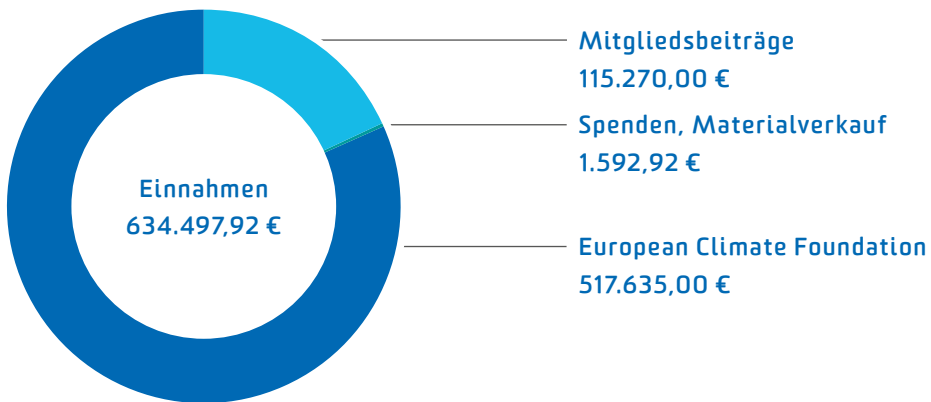
Ich arbeite seit zwei Jahren in der Geschäftsstelle. Bei meiner Arbeit inspiriert mich die Zusammenarbeit mit der nationalen und internationalen Klimabewegung.

Die vielfältigen Aktionen rund um die Klimaverhandlungen in Paris haben gezeigt, wie lebendig diese Bewegung ist, und die Klima-Allianz ist mittendrin.

Finanzen

Die Klima-Allianz blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. 115.270 € wurden aus Mitgliedsbeiträgen eingenommen. Der größte finanzielle Einkunftsanteil, 517.635 €, wurde über Projektgelder der Stiftung European Climate Foundation (ECF) erzielt.

Die Ausgaben in 2015 verteilen sich zu rund 60 % auf das Personal der Geschäftsstelle. Die restlichen 40 % der Kosten wurden für Projekte und Sachausgaben wie Miete und Büromaterial verwendet.





Ausblick

2016

Das Klimaabkommen von Paris muss nun in nationale Politik übersetzt werden. Die Klima-Allianz wird mit ihrem breiten Bündnis den Klimaschutz in allen Bereichen vorantreiben.

Das Klimajahr 2015 hatte mit dem Pariser Abkommen einen sehr erfreulichen Jahresausklang, der uns bei der Klima-Allianz hoch motiviert in das neue Jahr starten ließ – wohl wissend, dass 2016 sehr viel Arbeit auf uns zukommt.

Das Klimaabkommen von Paris muss nun ratifiziert und in nationale Politiken umgesetzt werden, damit die Erderwärmung „deutlich unter zwei Grad“ gehalten werden kann und möglichst die 1,5-Grad-Grenze nicht überschritten wird. In der zweiten Jahrhunderthälfte soll eine „Treibhausgasneutralität“, also eine Balance zwischen noch emittierten Treibhausgasen und deren Verringerung, erreicht werden. Fossile Energieträger spielen dann praktisch keine Rolle mehr. Dies hat enorme Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft in Deutschland.

Wichtige politische Entscheidungen und Weichenstellungen stehen hierzu 2016 auf der Agenda. Als Klima-Allianz ist es unser Anliegen, dass nationale Fragestellungen und Strategien im Lichte der Vereinbarungen von Paris bewertet und ggf. entsprechend angepasst werden. Auf nationaler Ebene betrifft das insbesondere das Aktionsbündnis Klimaschutz zur Erreichung des Klimaschutzziels für 2020 und den Klimaschutzplan 2050 sowie die Novellierung des EEG. Bedeutende Entscheidungen stehen auf EU-Ebene zu den Klima- und Energiezielen, zu Energieeffizienz und zur Reform des Emissionshandelssystems an. Als Klima-Allianz wollen wir darauf hinwirken, dass CO₂ in Deutschland, der EU und weltweit einen ökologisch und sozial wahren Preis bekommt, ansonsten fehlt ein Anreiz zum wirklichen Umsteuern. Dabei darf es nicht zu sozialen Verwerfungen kommen. Wir werden darauf drängen, dass die internationalen Zusagen der deutschen Regierung zur Klimafinanzierung umgesetzt werden und die klimaschädigenden Auswirkungen der deutschen Wirtschafts- und Handelspolitik im Ausland (Stichwort: Exportförderung von

Kohlekraftwerken) deutlich verringert werden. Hierbei müssen auch soziale und menschenrechtliche Kriterien eine Rolle spielen.

Für all diese Ziele und Themen braucht es gesellschaftliche Akzeptanz und Unterstützung. Aber Interessenkonflikte sind nicht immer zu verhindern und bedürfen dann klarer Positionierung auch durch die Klima-Allianz. Wir stehen vor einem großen industriellen und gesellschaftlichen Transformationsprozess mit tief greifenden Folgen und vielfältigen Chancen für Arbeits- und Lebensperspektiven der Menschen. Eine konsequente, sozial verträglich gestaltete Energiewende ist ein wichtiger Teil davon.

Jeder und jede kann einen Beitrag zur Erreichung der Ziele von Paris leisten.

Die Klima-Allianz Deutschland wird als breites Bündnis 2016 und darüber hinaus den notwendigen gesellschaftlichen Transformationsprozess mitgestalten und den Klimaschutz vorantreiben. Dazu brauchen wir die Kraft und Kreativität der Gesellschaft, um politische Rahmenbedingungen zu schaffen, die eine weitestgehende Vermeidung der menschenverursachten Treibhausgasemissionen in Deutschland, Europa und weltweit bewirken.

Der SprecherInnenrat der Klima-Allianz Deutschland





Impressum

Herausgeber:

Klima-Allianz Deutschland

Schwedenstraße 15a

13357 Berlin

Tel.: 030.78 08 995-10

info@klima-allianz.de

www.klima-allianz.de

Redaktion: Malte Hentschke, Léa Georges

Fotonachweis: Fred Dott / Greenpeace: Titelfoto, S. 3, 7, 9; Paul Reinholz /

Campact: S. 8, 12 (Garzweiler); DGB / Steinle: S. 9 (Energieeffizienzwende);

Joerg Farys S. 9 (COP21 Konferenz), 15; Portraits: privat;

alle übrigen: Klima-Allianz Deutschland

Layout: Odenthal Design

Lektorat: Petra Thoms

Druck: Druckerei Lokay e. K.

Auflage: 1.000

Diese Broschüre wurde klimaneutral gestaltet und gedruckt – mit Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe auf 100 % Recyclingpapier.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers

Berlin, April 2016

„WECF gibt Frauen und Männern eine globale Stimme und lokale Instrumente, um die Umwelt und das Klima zu schützen und nachhaltig zu gestalten.“

Katharina Habersbrunner, WECF (Women in Europe for a Common Future), Leiterin Klima und Energie



„Für das Erreichen des deutschen Klimaziels, bis 2020 die nationalen Treibhausgas-emissionen um 40 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren, ist es unerlässlich, noch in dieser Legislaturperiode den Kohleausstieg einzuleiten.“

Stephan Barthelme, Bundesvorsitzender der KLJB (Katholische Landjugendbewegung Deutschland)



„Die Verabschiedung des Klimaabkommens von Paris ist ein politischer Erfolg. Insbesondere der Schutz, den das Abkommen den ärmsten und verletzlichsten Menschen bietet, war ein Punkt, den Brot für die Welt immer wieder gefordert hat.“

Sabine Minninger, Referentin Klimapolitik bei Brot für die Welt



„Der Klimaschutz braucht die Elektromobilität und das Elektroauto braucht die Verkehrs- und Energiewende.“

Gerd Lottsiepen, Verkehrspolitischer Sprecher VCD (Verkehrsclub Deutschland)



„Die nächsten 15 Jahre sind genau die Zeit, in der die globalen Emissionen drastisch sinken müssen, um die schlimmsten Folgen des Klimawandels einzudämmen.“

Hubert Weiger, Vorsitzender des BUND



„Klimagerechtigkeit umfasst für mich vier Aspekte: Industrieländer übernehmen als Verursacher ihre Verantwortung beim Klimaschutz, Generationengerechtigkeit, einen gesamtgesellschaftlich abgepufferten Strukturwandel für betroffene Beschäftigte und soziale Perspektiven durch Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand, der auch über Klimaschutz und -anpassung entstehen muss.“

Dietmar Schäfers, stellvertretender Bundesvorsitzender IG BAU



[illegible]

www.klima-allianz.de
www.facebook.com/klimaallianz
[twitter@klima_allianz](https://twitter.com/klima_allianz)